

## Deutschland nach der Wende

Die Wende war eine sehr große Umwälzung für Leute auf den beiden Seiten der Mauer. Viele Menschen waren faktisch gegen die Vereinigung, weil sie so viele Probleme mitbrachte. Früher hatten die Leute in den zwei Staaten nichts mit einander zu tun, aber jetzt sollten sie zusammenarbeiten um ein großes Land zu organisieren und aufrechterhalten. Wenn zwei Länder mit so verschiedene Systeme plötzlich gezwungen sind zu zusammen zu funktionieren, gibt es ohne Zweifel viele Schwierigkeiten. Viele Menschen im Osten verloren ihre Arbeit und gingen auf die Strasse. Die Vereinigung hat viel mehr gekostet als man vorausgesehen hat, so die Einwohner, besonders im Westen, fingen an Sorgen herum zu machen. Sollten sie jetzt dafür bezahlen? Für Leute, die lange kein richtiger Kontakt mit ihren Familien oder Freunden jenseits der Mauer gehabt hatten, war die Wende doch positiv, da sie jetzt ungestört und frei kommunizieren konnten.

Die Konkurrenzfähigkeit den Ost-Betrieben war nicht besonders gut nach der Wende. Wollte man sie verbessern musste man hier einige Änderungen und Ersparungen machen. Es war deshalb beschlossen, dass die Löhnungen den Arbeitern in der ehemaligen DDR nur 60% von den entsprechenden Löhnungen den Arbeitern im Westen sein sollten. Die Arbeitern im Osten waren natürlich sehr unzufrieden, aber weil ein Erfolg des Betriebes ihre Arbeitsplätze retten konnte, mussten sie anfangs diese Situation akzeptieren. Auch wenn einige von ihren Lebenskosten niedriger waren, hielt die Regierung es sicher für erträglich, dass sie nicht so viel Geld bekamen. Die Löhnungen sind doch später gestiegen und April 1996 sollten die Unterschiede ausgeglichen sein.

Der Comic-Strip auf Seite 20 erzählt von einem Sägefisch, der zum Arbeitsamt kommt um eine Arbeit zu finden, aber es gibt keine Arbeit für Sägefische mehr. Doch konnte die Sekretärin eine

Umschulung zum Hammerhai anbieten. Vier Monate später hat der Sägefisch einen Hammer und eine Finne auf sich festgebunden und er arbeitet als Hammerhai. Diese ironische und fast undenkbare Situation ist nicht weit von der Wirklichkeit einigen Ostdeutschen Arbeitern nach der Wende. Wenn sie große Probleme hatten Arbeit zu finden, kann man sich leicht vorstellen, dass sie an eine ganz andere Arbeit als der, in welcher sie ausgelernt hatten, gesetzt waren. Wir glauben alle, dass es blöd ist, dass ein Sägefisch als ein Hammerhai arbeiten sollt, aber glauben wir dasselbe wenn ein Schweißer zu einer Arbeit als Pflasterer ausgesandt ist? Der Arbeiter fühlt sich nicht gewürdigt – besonders nicht wenn er, als unser Sägefisch, ein niedriger Lohn bekommt.

Von der Wende kann ich fast nichts erinnern, aber allmählich habe ich so viel davon gehört, dass ich mich darüber ein Urteil bilden kann. Ich glaube, dass der negative Teil – Menschen, die auf die Strasse gehen, Arbeitslosigkeit und problemerefüllte Unterschiede zwischen Ost- und Westbürger – überschattet die ganze Geschichte vom Zusammenschluss. Auch positive Dinge kam daraus – besonders wenn man von internationalen Zusammenhängen spricht. Dass eine angemessene Zusammenarbeit zwischen dem ostlichen und dem westlichen Teil der Welt endlich eingeleitet war, bedeutete dass Hoffnung auf Weltfrieden für viele Menschen erweckt war. Klar gibt es im Anschluss an eine solche Vereinigung viele Kosten, aber wenn man auf die später Ergebnisse sieht, finde ich, dass die Wende und was sie mitgebracht hat überwiegend positiv war.